

## 4. Frankreich.

4. Januar. General Chanzy †. Die Franzosen verlieren in ihm nur vier Tage nach Gambetta auch ihren, nach ihrem Urtheil, bedeutendsten General. Für den Fall eines großen Krieges in Europa hätte diesen beiden, wie sie meinen, die Leitung anvertraut werden müssen und können. Die Beerdigung beider soll nach einem Beschluß der Regierung auf Staatskosten erfolgen.

5. Januar. Der Kriegsminister General Villot verfügt durch ein Rundschreiben, daß ca. 70,000 Mann bis Ende März auf Urlaub entlassen werden sollen. Die Maßregel wird durch Sparjamkeitsrückfichten motiviert und die Ersparnis auf etwa 12 Mill. Fr. angeschlagen. Sie stößt jedoch auf große Bedenken und vielfach heftigen Tadel.

6. Januar. Großartige Beerdigung Gambettas auf dem Père Lachaise in Paris. Sie ist jedoch nur eine vorläufige, da die Leiche später nach Nizza, seiner Vaterstadt, gebracht werden soll, wie es sein Vater verlangt und auf dem Verlangen beharrt.

9. Januar. Die beiden Kammern treten unter ihren Alterspräsidenten zu ihrer ordentlichen Session von 1883 zusammen und bestellen sofort ihre definitiven Präsidien. Die Kammer wählt neuerdings Brisson mit 280 von 319 Stimmen zu ihrem Präsidenten für 1883, der Senat Le Royer; die monarchischen Fraktionen werden in beiden vom Präsidium ganz ausgeschlossen. Die Stimmung ist nach dem Tode Gambettas und dem schwachen Ministerium Duclerc gegenüber eine theils gedrückte, theils gehobene: die herrschenden Kreise fühlen sich gedrückt und entmutigt; die verschiedenen monarchischen Parteien wie die verschiedenen Gruppen der revolutionären Linken dagegen meinen, daß die Bahn für ihre Bestrebungen nunmehr viel freier geworden sei als bisher.